„Wenn Menschen sich freiwillig mit Herz und Leidenschaft einer Sache widmen, dann kann Großes entstehen.“

Carmen Nebel, Moderatorin und DRK-Botschafterin

Finanzen

Als großer deutscher Wohlfahrtsverband und als nationale Hilfsgesellschaft genießt das Deutsche Rote Kreuz das Vertrauen zahlreicher privater und öffentlicher Förderer. Das DRK setzt die Gelder nicht gewinnorientiert ein und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Die transparente Darstellung der Einnahmen und Ausgaben ist dem DRK ein wichtiges Anliegen. Auf den folgenden Seiten ist die Bilanz des Geschäftsjahres 2013 übersichtlich dargestellt und erläutert.

Die beiden DRK-Vorstände Clemens Graf von Waldburg-Zeil und Bernd Schmitz.

Jahresabschluss

Der Bundesverband des Deutschen Roten Kreuzes verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Das DRK ist selbstlos tätig; es verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Seine Finanzierung erfolgt durch Spenden der Bevölkerung, zweckgebundene öffentliche Zuwendungen (Bund, Länder, EU, UN), Beiträge der Mitgliedsverbände und Zuschüsse sonstiger Dritter (z. B. Lotteriemittel). Die öffentlichen Mittel werden zweckgebunden für die Wahrnehmung von nationalen und internationalen Aufgaben im Bundesinteresse (z. B. Suchdienst, humanitäre Hilfe bei Katastrophen und Kriegen, Entwicklungshilfe, Aktivitäten für Kinder, Jugendliche, Senioren und Migranten) eingesetzt. Geld- und Sachspenden erhält das DRK nach Spendenaufrufen für konkrete Hilfsaktionen bei Konflikten/Katastrophen im In- und Ausland und durch regelmäßige Spendenbriefaktionen (Mailings) für die alltäglichen Aufgabenbereiche. Die Bewirtschaftung erfolgt nach Maßgabe des Wirtschaftsplanes, DRK-interner Regelungen sowie unter Beachtung gesetzlicher Vorschriften, insbesondere der Bundeshaushaltsordnung.

Der Jahresabschluss 2013 des Bundesverbandes wurde unter Berücksichtigung der Regelungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer „IDW Standard RS HFA 21 Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen“ aufgestellt.

Das Geschäftsjahr 2013 war durch folgende Hauptentwicklungen gekennzeichnet:

- Das Geschäftsvolumen – widergespiegelt durch die Summe der Erträge – hat im Jahr 2013, durch die hohe Spendenbereitschaft der Bevölkerung für die Auswirkungen des Elbefluthochwassers und des Wirbelsturms Haiyan auf den Philippinen um 10 % auf 127 Millionen € zugenommen.
  Das Geschäftsvolumen unterliegt jährlichen Schwankungen in starker Abhängigkeit vom Umfang der zugeflossenen Spenden und öffentlichen Zuwendungen.
- Das entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften für das Jahr 2013 bilanzierte Vermögen ist aufgrund des Zuflusses von Spenden, die noch nicht in den Projekten verausgabt wurden, um 15,2 % bzw. 22,1 Millionen € auf 167,3 Millionen € gestiegen.
- Der Spendeneingang im DRK-Bundesverband betrug 66,8 Millionen €.
- Insgesamt konnte für das Jahr 2013 ein ausgeglichenes Jahresergebnis erreicht werden.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung vereinsspezifischer Besonderheiten und des DRK-Kontierungshandbuchs erstellt. Im Ergebnis der Jahresabschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk über die ordnungsgemäße Rechnungslegung erteilt. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung unterzieht sich das DRK freiwillig der erweiterten Prüfung über die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz, die keine Beanstandungen ergeben hat.

Der DRK-Bundesverband ist Träger des vom Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) jährlich vergebenen Spenden-Siegels.

Erläuterungen zu ausgewählten Positionen der Bilanz

Aktiva

Die Position Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände betrifft im Wesentlichen am Bilanzstichtag ausstehende öffentliche Mittel und die in Form von Vorschüssen an nationale Hilfsgesellschaften für Projekte weitergeleiteten, noch abzurechnenden Mittel.

Dem Bestand an flüssigen Mitteln (inklusive der für die Durchführung der Hilfsmaßnahmen erforderlichen Bank- und Kassenbestände im Ausland) von 69,4 Millionen € stehen auf der Passiv-Seite insbesondere der Sonderposten für noch nicht verwendete zweckgebundene Spenden von 70,5 Millionen € und die Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Mitteln von 20,6 Millionen € gegenüber.

Passiva

Die wichtigste Veränderung auf der Passivseite ist die durch den Spendenzuflusses bedingte Zunahme des Sonderpostens für noch nicht verwendete zweckgebundene Spenden um 16,8 Millionen €.

Das Eigenkapital hat sich um 0,3 % auf 54,8 Millionen € erhöht. Der Rücklagenbestand von 51,6 Millionen € setzt sich aus der

Bilanz des DRK-Bundesverbands zum 31.12.2013

alle Angaben inkl. DRK-Suchdienst; in Tsd. EUR

Aktiva	31.12.2013	31.12.2012
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	768	828
II. Sachanlagen	12.830	11.469
III. Finanzanlagen	73.925	53.453
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	3.541	4.146
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.746	8.409
III. Kassenbestand, Bankguthaben	69.415	66.835
C. Rechnungsabgrenzung	51	45
Insgesamt	**167.276**	**145.185**

Passiva	31.12.2013	31.12.2012
A. Eigenkapital		
I. Vereinsvermögen	3.200	3.200
II. Rücklagen	51.649	51.468
III. Bilanzergebnis	0	0
B. Sonderposten für noch nicht verwendete zweckgeb. Spenden	70.506	53.727
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse		
I. Sonderposten aus Investitionszuschüssen der Landesverbände	2.325	2.460
II. Sonderposten aus öffentlicher Förderung und Spenden	1.273	1.839
D. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen	804	951
II. Sonstige Rückstellungen	1.109	874
E. Verbindlichkeiten		
I. aus Lieferungen und Leistungen	5.239	4.050
II. gegenüber Rotkreuz-Organisationen	8.205	9.795
III. aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Mitteln	20.630	14.978
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	2.271	1.843
F. Rechnungsabgrenzung	65	0
Insgesamt	**167.276**	**145.185**

freien Rücklage mit 36,8 Millionen € und den zweckgebundenen Rücklagen von 14,9 Millionen € zusammen.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde zur Finanzierung des Anlagevermögens (Gebäude und Ausstattung) aus den Zuschüssen der Landesverbände zum Berlin-Umzug sowie aus Spenden und öffentlichen Mitteln gebildet. Die Auflösung erfolgt in Höhe der jeweiligen Abschreibungen.

Die Rückstellungen wurden für laufende Rentenverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitarbeitern sowie für zulässige und notwendige Sachverhalte gebildet (z. B. Altersteilzeit, Urlaubsverpflichtungen, Rechtsverfahren u. a.).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Rotkreuz-Organisationen betreffen die Ausschüttungen an die Landesverbände, die aus der stichtagsbezogenen Abrechnung der Mailingaktionen resultieren sowie noch nicht ausgezahlte weiterzuleitende Bundesmittel für die Freiwilligendienste.

Bei den Ansatz- und Bewertungsvorschriften wurden dem Grundsatz der Bilanzstetigkeit folgend die im Vorjahr angewendeten Methoden fortgesetzt. Das Sachanlagevermögen wird entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei Investitionen aus Zuschüssen wird ein Sonderposten gebildet und anteilig gegen die laufende Abschreibung aufgelöst.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Für Forderungen wurden erforderliche Einzelwertberichtigungen gebildet, Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Pensionsverpflichtung wurde nach den Vorschriften des BilMoG berechnet. Fremdwährungsbestände werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Gewinn- und Verlustrechnung für den DRK-Bundesverband

für die Zeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2013; in Tsd. EUR

	2013	2012
1. Ertrag aus dem Verbrauch von Spenden, Erbschaften und Bußen		
a) Spenden, Erbschaften und Bußen – Zufluss d. Geschäftsjahres	66.790	26.228
b) Verbrauch Spenden aus Vorjahren	16.042	21.905
c) noch nicht verbrauchter Zufluss an Spenden im Geschäftsjahr	-31.682	-4.026
2. Ertrag aus dem Verbrauch von Zuwendungen		
a) im Geschäftsjahr zugeflossene Zuwendungen	82.146	68.665
b) Verbrauch in Vorjahren zugeflossener Zuwendungen	6.777	55.237
c) noch nicht verbrauchter Zufluss von Zuwendungen im Geschäftsjahr	-16.517	-56.071
Gesamt	**123.556**	**111.938**
3. Mitgliedsbeiträge	3.612	3.665
4. sonstige Erträge	9.027	4.721
5. Aufwendungen für bezogene Waren, Materialien und Leistungen	38.454	30.508
6. Personalaufwand	28.719	28.105
7. Abschreibungen	892	1.007
8. sonstige Aufwendungen	27.429	23.587
9. Mittelzuweisung an Dritte zur Verwendung für satzungsgemäße Aufgaben	42.212	42.860
10. Finanzergebnis	1.731	2.396
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**220**	**-3.347**
12. außerordentliches Ergebnis	0	23
13. sonstige Steuern	38	29
14. Jahresüberschuss	**182**	**-3.353**
15. Gewinnvortrag aus Vorjahr	0	0
16. Entnahmen aus Rücklagen	7.429	3.353
17. Einstellungen in Rücklagen	7.611	0
18. Bilanzergebnis	**0**	**0**

Erläuterungen zu ausgewählten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Im Jahre 2013 sind dem DRK-Bundesverband Spenden, Erbschaften und Bußen in Höhe von insgesamt 66,8 Millionen € zugeflossen. Dabei wurden mit der Zweckbindung für die Folgen des Elbehochwassers 19,9 Millionen € und für die Wiederaufbauarbeit auf den Philippinen 14,0 Millionen € zugewendet. Die weiteren Zuflüsse aus Mailings, zweckfreien Spenden und Erbschaften lagen mit 27,6 Millionen € über den durchschnittlichen Einnahmen der Geschäftsjahre ohne große Schadensereignisse.

Der Eingang öffentlicher Zuwendungen lag 2013 mit 69,4 Millionen € (Vorjahr 58,9 Mio.) über dem Wert des Vorjahres, insbesondere durch die Zuwendungen für die Nothilfe in Syrien.

Die im Geschäftsjahr aufgelösten Bestände aus zweckgebundenen Spenden bzw. von Zuwendungen sowie die Zuführung von bis zum 31.12. noch nicht verbrauchten zweckgebundenen Spenden bzw. Zuwendungen sind in der Gliederung in der jeweiligen Ertragsposition abzulesen.

Die Aufwendungen für bezogene Waren, Material und Leistungen zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke betragen 38,4 Millionen € (Vorjahr 30,5) das sind etwa 28 % des gesamten Aufwandes. Sie wurden zu 48 % aus Spenden und zu ca. 52 % aus öffentlichen Zuwendungen finanziert.

Der Personalaufwand von 28,7 Millionen € (Vorjahr 28,1 Mio.) bezieht sich auf alle Mitarbeiter im DRK-Generalsekretariat, dem zeitweilig im Auslandseinsatz befindlichen Personal und den Mitarbeitern des DRK-Suchdienstes in Hamburg und München. Im Jahresdurchschnitt wurden 538 (Vorjahr 556) Mitarbeiter beschäftigt.

Die sonstigen Aufwendungen umfassen die projektgebundenen Aufwendungen, Mailingkosten, allgemeine Geschäftskosten und Gebäudekosten. Die Gesamthöhe dieser Ausgaben ist um 3,8 Millionen € oder 16 % angestiegen.

Die im Geschäftsjahr 2013 weitergeleiteten Mittel in Höhe von 42,2 Millionen € (Vorjahr 40,9 Mio.) betreffen die nationalen Rotkreuz-Gliederungen und internationale DRK-Organisationen und Dritte. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um 22,5 Millionen € aus öffentlichen Mitteln, 7,0 Millionen € aus Mailings und 1,8 Millionen € aus der Lotterie GlücksSpirale.

Der Jahresüberschuss von rd. 182 T€ wurde den freien Rücklagen zugeführt.

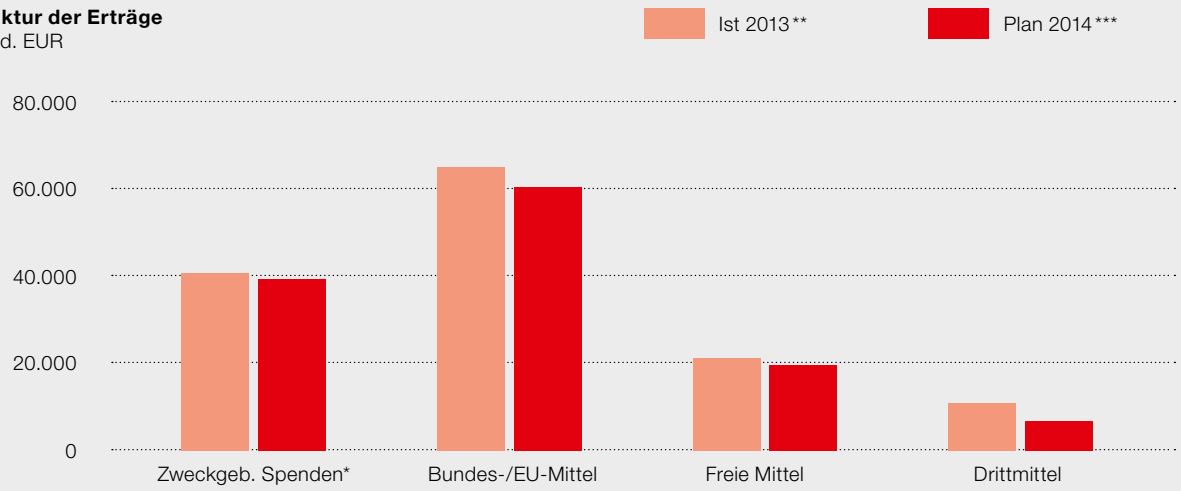
Ausblick 2014

Im Wirtschaftsplan 2014 wurden die vom Präsidium beschlossenen Vorgaben umgesetzt. Inhaltliche Eckpunkte bilden wie im Vorjahr die Themen Integration, Migration und interkulturelle Öffnung, Stärkung der ehrenamtlichen Arbeit des DRK, Verbreitungsarbeit sowie die Strategieentwicklung. Im Präsidium wird über die besonderen Schwerpunktaufgaben jedes Bereiches regelmäßig Bericht erstattet.

Der Wirtschaftsplan 2014 wurde in seinem Strukturaufbau der handelsrechtlichen Gliederung angepasst und ist deshalb mit den Vorjahreszahlen in der bisherigen Struktur nicht direkt vergleichbar. Das Gesamtbudget für 2014 beträgt 125 Millionen € und liegt damit um 9 % niedriger als in 2013. Die wesentliche Ursache für den Rückgang liegt in den Großkatastrophen im Jahre 2013. Es wird ein ausgeglichenes Bilanzergebnis in 2014 angestrebt.

Wirtschaftsplan 2014

Struktur der Erträge
in Tsd. EUR



* Zufluss + Verbrauch aus Altbestand (ohne VHK), ** 2013 inkl. Rücklagenzuführung, *** 2014 ink. Rücklagenentnahme

Vorjahresvergleich

in Tsd. EUR	Ist 2013*	Plan 2014**
Erträge	137.788	125.415
Personalkosten	-28.719	-29.578
Sachkosten	-109.069	-95.837
Ergebnis	0	0

* 2013 inkl. Rücklagenzuführung, ** 2014 inkl. Rücklagenentnahme

Bestätigungsvermerk

Zu dem vollständigen Jahresabschluss, der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang umfasst sowie zu dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013, hat die Ernst & Young GmbH unter der Bedingung, dass die Bundesversammlung die im Jahresabschluss berücksichtigte Ergebnisverwendung beschließt, den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt.

„An den Deutsches Rotes Kreuz e. V.

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Deutsches Rotes Kreuz e. V., Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, 11. April 2014
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lennartz
Wirtschaftsprüfer

Pilawa
Wirtschaftsprüfer

Das Generalsekretariat

Stand: April 2014

11 Referentin des Vorstandsvorsitzenden
Nora Hausin, Tel. 223
Referentin des Vorstands
Ulrike Kandzia, Tel. 557
Beauftragter Ehrenamt
Eckhard Otte, Tel. 405

12 Revision
Bernhard Neuhäußer, Tel. 361

Beauftragte:
Fachkraft Arbeitssicherheit
Ludwig Heinrich, Tel. 403
Datenschutz
Ferdinand Solzbacher, Tel. 02224 98829-0

10 Präsidium
Präsident
Dr. rer. pol. h. c. Rudolf Seiters

11 Vorstand

Clemens Graf von Waldburg-Zeil (Vorsitzender des Vorstands)

Bernd Schmitz (Vorstand)

Präsidial- und Vorstandsbüro (Leitung Claudia Weikopf):
Präsident Sabine Erber, Tel. 277
Präsidium Ines Gründel, Tel. 275
Vorstandsbüro:
Vorsitzender Claudia Weikopf, Tel. 274
Vorstand Cornelia Scheller, Tel. 269

Pressesprecher
Dr. Dieter Schütz, Tel. 158

Ombudsmann
Dr. Rainer Buchert, Tel. 069 71033330

20 Nationale Hilfsgesellschaft
Dr. Johannes Richert, Tel. 320

20 Beauftragter komplexes Hilfeleistungssystem
Frank Jörres, Tel. 376

21 Internationale Zusammenarbeit
Christof Johnen, Tel. 261

22 Suchdienst-Leitstelle, Suchdienste Hamburg und München, Amtliches Auskunftsbüro
Dorota Dziwoki, Tel. 171

23 Bevölkerungsschutz
Stefan Osche, Tel. 367

24 Katastrophenmanagement
Dirk Kamm, Tel. 256

25 Rettungsdienst
Wolfgang Kast, Tel. 224

26 Internationale Gremien/Internationales Recht
Dr. Heike Spieker, Tel. 265

40 Jugend und Wohlfahrtspflege
Tobias Nowoczyn, Tel. 221

41 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Mahmut Kural, Tel. 230

42 Altenhilfe, Gesundheitsförderung und Blutspendewesen
Daniela Nagelschmidt, Tel. 298

43 Wohlfahrtspflege und Soziales Engagement
Matthias Betz, Tel. 336

44 Migration – Interkulturelle Öffnung – Inklusion
Heinz Knoche, Tel. 129

47 Jugendrotkreuz
Ines Große, Tel. 389

30 Kommunikation und Marketing
Jörg Angerstein, Tel. 159

33 Kommunikation
Dr. Dieter Schütz, Tel. 158

34 Marketing und Fundraising
Dzintra Kottmann, Tel. 106

50 Dienstleistungen
Dr. Christoph Intemann, Tel. 282

51 Externes Rechnungswesen
Peter Wein, Tel. 296

52 Internes Rechnungswesen
Sabine Wolff, Tel. 294

53 Datenverarbeitung
Andreas Haack, Tel. 214

54 Haus- und Grundstücksverwaltung
Kathrin Hofedank, Tel. 135

55 Controlling und Risikomanagement
Dr. Christoph Intemann, Tel. 282

60 Recht und Personal
Alfons Gros, Tel. 188

61 Recht
Hans-Werner Momm, Tel. 187

62 Personalmanagement
Thomas Schade, Tel. 196

63 Personalentwicklung und Bildungswesen
Mario Heller, Tel. 132

DRK-Generalsekretariat
Carstennstraße 58
12205 Berlin

Tel.: 030 85404-0
Fax: 030 85404-450
Internet: www.DRK.de

Wir können so viel schaffen, wenn wir zusammenstehen!

JETZT MITGLIED WERDEN

WWW.DRK.DE/JETZT-MITGLIED-WERDEN

Wir brauchen Ihre Hilfe, um zu helfen. Bitte spenden Sie!
Stichwort: Auslandshilfe
IBAN: DE 63 3702 0500 0005 0233 07
BIC: BFSWDE33XXX

Mehr Informationen unter: **www.DRK.de** oder **030 85404-444**

Deutsches Rotes Kreuz

www.DRK.de

Die Grundsätze des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes

MENSCHLICHKEIT

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

UNPARTEILICHKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

NEUTRALITÄT

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

UNABHÄNGIGKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

FREIWILLIGKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

EINHEIT

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offenstehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

UNIVERSALITÄT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.